

Antrag an die Ordentliche Mitgliederversammlung 2016 des Vereins Kreativität trifft Technik e.V.

Antragstitel: **Keine Teilnahme an neuen Projekten 2016/2017**

Antragsteller: Uwe Brunen, Benjamin Jepsen, Markus Müller, Anna-Mareike Oellien, Thomas Mike Peters, Christian Schock

Antragstext: **Die Mitgliederversammlung möge kraft ihrer Befugnisse gemäß § 8 Abs. 1 S. 2 Vereinssatzung beschließen, dass der Verein in der folgenden Legislaturperiode 2016/2017 an keinen neuen geförderten Projekten mehr teilnimmt oder solche startet, sofern nicht eine außerordentliche Mitgliederversammlung einem solchen Projektengagement vorab zugestimmt hat. Abweichend von Satz 1 kann der Verein durch Vorstandsentscheidung jedoch weiterhin an neuen Projekten teilnehmen, soweit das Gesamtvolumen aller Projekte in der Legislaturperiode EUR 5.000,00 nicht überschreitet. Klarstellend wird ausgeführt, dass das Einwerben von Sponsoringleistungen und Spenden hierbei nicht als Projekt gilt.**

Begründung:

Wir haben als Verein in den vergangenen drei Jahren an mehreren größeren geförderten Projekten teilgenommen (Fab4Teachers, Fabulé und Perspektivcheck). Die Förderung entstammte dabei aus unterschiedlichen Töpfen (Landesmittel, Co-Förderung durch die Stadt Oldenburg sowie Förderung durch die Metropolregion Nordwest); dem Verein oblag neben der Projektdurchführung teilweise auch die Abrechnung der Projekte gegenüber den fördernden Stellen. Somit konnten wir nun in mehr als drei zurückliegenden Geschäftsjahren Erfahrungen mit Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung / Abrechnung von Projekten sammeln.

Dabei lassen insbesondere die Erfahrungen im Bereich der Nachbereitung und Abrechnung der Projekte den Schluss zu, dass wir hier derzeit keine geeigneten Strukturen und Werkzeuge für eine effiziente Abarbeitung der sich stellenden Aufgaben besitzen. Dieser Umstand lässt sich exemplarisch bereits daran ablesen, dass die Abrechnung von einem Projekt aus dem Jahr 2013 erst im Jahr 2015 und von zwei Projekten aus dem Jahr 2014 erst im Jahr 2016 fertiggestellt werden konnte – und dies teilweise zeitlich auch nur äußerst knapp und unter Zuhilfenahme eines hohen Personalaufwands.

Somit scheint der Schluss zulässig, dass wir in unserer personellen und inhaltlichen Aufstellung derzeit nicht in der Lage sind, entsprechend große Projekte in einer angemessenen Zeit und mit angemessenem Aufwand abzuschließen. Ausgehend davon, ist es nach Meinung der Antragssteller angeraten, zunächst auf die Teilnahme an weiteren Projekten zu verzichten, soweit sie eine entsprechende Größenordnung besitzen. Dies gilt eingedenk des Umstands, dass wir auch in der kommenden Legislaturperiode im Bereich der Vorstandsarbeit mit größeren Herausforderungen verwaltungstechnischer Art konfrontiert sein werden, die ihrerseits entsprechend Ressourcen binden werden. Hierbei wären zuvorderst wohl die Sicherstellung der Finanzierung des laufenden Betriebs und die Begleitung des notwendigen baurechtlichen Genehmigungsverfahrens für den Space zu nennen.